

Calmer Tagblatt

Nr. 130.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Erklärungswiese: Einzelwöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile Nr. 2. —
Weklamen Nr. 6. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Donnerstag, den 8. Juni 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Nr. 60. — Vierteljährlich, Postbezugs-
preis Nr. 60. — mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Das Reparationsproblem steht im Vordergrund der politischen Aktionen und der Erörterungen der öffentlichen Meinung. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten über die Antwort der Reparationskommission an den internationalen Anleiheauschuß der Finanzleute vertritt die Kommission den Standpunkt, daß zwar der Anleiheauschuß seine Anregungen auch auf das Reparationsproblem ausdehnen dürfe, daß aber diesbezügliche Anregungen und Hinweise die Entente zu keiner Berücksichtigung der gemachten Feststellungen verpflichten. Ueberdies wurde dieses Zugeständnis der Erweiterung des Untersuchungskreises des Anleiheauschusses gegen die Stimme Frankreichs gemacht, sodaß der Anleiheauschuß nicht weiß, ob seine Arbeiten letzten Endes nicht nutzlos sind.

Poincaré hat übrigens wiederholt, und zwar diesmal ziemlich präzise, die Haltung der französischen Regierung zur Reparationsfrage gekennzeichnet. Er erklärte, daß Frankreich alle Maßnahmen getroffen habe, um die „Sanktionen“ in Kraft treten zu lassen, im Falle daß die Reparationskommission (!) eine Verletzung Deutschlands feststelle. Frankreich will also nur vorgehen, wenn die gesamte Entente eine abschließliche Verletzung Deutschlands glaubt feststellen zu können. Was nun die Anleihefrage anbelangt, so erklärte er wiederholt, daß diese Angelegenheit nicht von einer weiteren Herabminderung der französischen Reparationsforderungen abhängig gemacht werden dürfe.

Der Anleiheauschuß, der in seiner Mehrheit aber die beweiskräftige Auffassung vertritt, daß eine internationale Anleihe Deutschlands bei der bisherigen Belastung durch die Reparationen aussichtslos ist, will nun versuchen, wenigstens eine Herabminderung der Zahlungen während 20 Jahren zu erreichen, und zwar auf jährlich 2½ Milliarden Goldmark. Die Möglichkeit einer Einigung zwischen Reparationskommission und Anleiheauschuß scheint vorhanden zu sein, denn der Anleiheauschuß will an der Gesamtsumme der Reparationen nichts ändern.

Die Reparations- und Anleihefrage.

Eine neue Rede Poincaré's zur Reparationsfrage.

Paris, 8. Juni. (Havas.) Der Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten trat gestern unter dem Vorsitz Doumergues zusammen, um den Bericht des Ministerpräsidenten entgegenzunehmen. Poincaré sprach zunächst die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen betreffend die internationale Anleihe fortgesetzt würden, wenn auch die Ergebnisse noch nicht in der nächsten Zeit erwartet werden könnten. Bis zu der Möglichkeit der Zahlung in Gold, die nur die Anleihe reichlich genug gestalten könne, müsse die französische Industrie sich an die Sachlieferungen gewöhnen. Der Ministerpräsident bestätigte und erläuterte, was er von der Kammertribüne aus über die Sanktionen gesagt habe. In welcher Art man auch Sanktionen in Anwendung bringen wolle oder nicht anwenden wolle, alle Maßnahmen seien getroffen worden, um die Sanktionen verschiedener Art an dem Tage ergreifen zu können, an welchem die Reparationskommission eine Verletzung Deutschlands feststelle. Er habe in der Kammer gesagt, daß er niemals das Wort „Ruhr“ ausgesprochen habe. Außerdem wird man nicht glauben, fuhr Poincaré fort, daß unsere Alliierten eine wachsame Aufsicht über „Umtriebe des militärischen Deutschlands“ weniger wünschen als wir. Von 3 Zahlungsmöglichkeiten, die Deutschland gegenwärtig hat, 1. ausländische Devisen aus dem deutschen Exportüberschuß oder aus den auswärtigen Kapitalanlagen Deutschlands, 2. internationale Anleihe und 3. Sachlieferungen, erscheint man gegenwärtig nur die dritte in Erwägung ziehen zu können, wenn man ein sofort greifbares Ergebnis erzielen will. Das bedeutet nicht, daß die internationale Anleihe unmöglich ist. Ganz im Gegenteil, diese Anleihe befindet sich durchaus in Uebereinstimmung mit den Rechten und Interessen Frankreichs, mit den Bestimmungen des Friedensvertrags und mit dem Zahlungsplan. Artikel 248 des Vertrags von Versailles gestattet dem Reparations-Ausschuß, dieser Anleihe wie auch allen anderen wirksamen Zahlungsarten zuzustimmen. Es ist selbstverständlich, daß der Reparations-Ausschuß keine weitere Initiative in der Feststellung dieser Anleihe hat oder haben wird und daß die französische Regierung immer eine unumgängliche Bedingung stellen wird, nämlich, daß die Anleihe keine weitere Verminderung der französischen Forderungen nach sich zieht. Ferner hat die französische Regierung der französischen Abordnung genaue Weisungen erteilt betreffend die von den Alliierten geforderte und von Deutschland angenommene Kontrolle über die deutschen Finanzen, die Ausfuhr und den Goldumsatz. Poincaré teilte mit, er wolle den Senat ersuchen, sobald als möglich einen Gesetzentwurf über die Vorschläge für Österreich zu genehmi-

gen, und gab schließlich Kenntnis von den ihm zugegangenen Nachrichten über die Ereignisse in Damaskus und Syrien und über den Geisteszustand in der muslimanischen Welt.

Die voraussichtliche Antwort der Reparationskommission an den Anleiheauschuß.

Berlin, 8. Juni. Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Paris den Wortlaut der Antwort der Reparationskommission an den Anleiheauschuß. Die Antwort lautet: Die Ansicht der Reparationskommission ist die, daß das Mandat des Ausschusses nicht so aufgefaßt werden soll, als ob es irgend etwas enthalte, was dem entgegenstehe, daß der Ausschuß irgendeine der zur Ausgabe äußerer Anleihen für Deutschland möglichen Bedingungen studiert, diejenigen nicht ausgenommen, die sich im allgemeinen mit der Wiederherstellung seines Kredits im Auslande befassen. Tatsächlich wird jede Anregung des Ausschusses außerordentlich wertvoll sein, ohne irgendwie eine Verantwortung für die Reparationskommission festzustellen. — Wie das Blatt weiter meldet, sieht der Präsident der Reparationskommission die Entscheidung, obgleich sie nur mit Stimmenmehrheit gefaßt ist, doch als vollständig gültig an. — Mit dieser Antwort will die Reparationskommission sagen, daß der Anleiheauschuß kein Recht haben soll, der Entente unangenehme Feststellungen zu machen, wie die, daß die derzeitige Höhe der Reparationsforderungen den Erfolg einer ausländischen Anleihe Deutschlands in Frage stelle. Von einer moralischen Verpflichtung gegenüber den Anregungen des Anleiheauschusses will die Reparationskommission natürlich schon gar nichts wissen.

Paris, 7. Juni. Der „Temps“ will wissen, daß die Reparationskommission mit 3 gegen 1 Stimme (Großbritannien, Italien und Belgien gegen Frankreich) dem internationalen Anleiheauschuß den Auftrag erteilt hat, seinen Arbeitsplan zu erweitern, das heißt zu bestimmen, daß die Mitglieder des Ausschusses in keiner Weise gehindert werden sollen, ihre Ansichten über die Bedingungen einer internationalen deutschen Anleihe auszusprechen. In einem Protokoll seien die Erklärungen der 4 Mitglieder, sowie die Erklärung des amerikanischen Delegierten niedergelegt worden. Die Entscheidung ist dem internationalen Anleiheauschuß, der um ¼ 4 Uhr nachmittags seine Sitzung begann, offiziell mitgeteilt worden.

Die angebliche Ansicht des Bankierausschusses über die deutsche Zahlungsfähigkeit.

London, 7. Juni. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, in den beiden gestrigen Sitzungen der Reparationskommission sei keinerlei Entscheidung erzielt worden. Er glaube zu wissen, daß innerhalb der Reparationskommission eine Mehrheit dem Bankierausschuß die größtmögliche Freiheit gewähren wolle. Die Bankiers könnten ein Geschäftsproblem nicht geschäftlich behandeln, wenn sie durch politische Erwägungen gefesselt seien. Der Berichterstatter der „Times“ gibt trotz des allgemeinen Pessimismus der französischen Presse einer optimistischen Auffassung Ausdruck. Er glaubt Angaben über ein Kompromiß machen zu können, das wahrscheinlich dahin gehen werde, daß die Bankiers ihrerseits zwar nicht die Herabsetzung der deutschen Reparationen, aber eine verminderte jährliche Zahlungspflichtigkeit für einen Zeitraum von beispielsweise 20 Jahren vorschlagen würden. Die gestundeten Zahlungen, d. h. die Differenz zwischen den Beträgen, die nach dem vorigen Abkommen geschuldet werden und dem Betrage, den Deutschland nach Ansicht der Bankiers zahlen kann, würden in 20 Jahren immer noch geschuldet werden, und zwar mit Zinseszins. Da die Bankiers annehmen, daß Deutschland jährlich zweieinhalb Milliarden Goldmark zahlen kann im Zusammenhang mit einer jetzt auszubehenden 20jährigen Anleihe, so sei es klar, daß die Bankiers eine beträchtliche Emission für nötig halten.

Die oberschlesische Frage.

Vor der Teilung Oberschlesiens.

Oppeln, 7. Juni. Wie die „Oppelner Zeitung“ von zuverlässiger Seite erfährt, wird die Unterzeichnung der Uebergabebestimmungen wahrscheinlich am Dienstag nächster Woche erfolgen, worauf sofort die Bekanntgabe durch die Interalliierte Kommission erfolgt und dann die im Friedensvertrag vorgesehenen Fristen für die Räumung Oberschlesiens zu laufen beginnen. Die Polen waren für die Unterzeichnung bereits am Freitag dieser Woche und für eine Bekanntmachung am Sonnabend.

Oppeln, 7. Juni. In der heutigen Sitzung der interalliierten Kommission und der Bevollmächtigten Deutschlands und Polens wurde der Teil der Ubergabebestimmungen, über den ein Einverständnis erzielt war, endgültig festgesetzt und paraphiert. Später empfing der deutsche Bevollmächtigte, Gesandter Dr. Schardt, verschiedene Abordnungen, namentlich solche von Ge-

werbetreibenden aus Lipine, die durch polnische Drohbriefe sehr beunruhigt waren.

Zunahme des polnischen Terrors.

Berlin, 7. Juni. Wie der „Lokalanzeiger“ aus Breslau meldet, ist der polnische Terror in Oberschlesien nach den Pfingstfeiertagen erneut ausgebrochen. Gestern wurden in Orzegow sämtliche deutschen Arbeiter und Beamten aus den Werken getrieben und zum Teil so schwer mißhandelt, daß sie in Lazaretten untergebracht werden mußten. Ihre Familien mußten die Wohnungen sofort räumen und in das deutschbleibende Gebiet flüchten. Die Deutschen im Gebiet von Großdombrowka erhielten Befehl, bis zum 7. Juni ihren Wohnsitz zu verlassen. Auch in Friedenshütte, Hohenlinde und Hubertushütte wurden die Deutschen zur kurzfristigen Räumung ihrer Wohnungen aufgefordert. Die Zahl der vertriebenen Deutschen, die sich bisher in Ratibor gemeldet haben und die hauptsächlich aus den Kreisen Pleß und Rybnik stammen, beträgt rund 14 000. In Rybnik wurden die Vertriebenen von der polnischen Abstammungspolizei ihrer Habeligkeiten beraubt.

Kleine politische Nachrichten.

Der frühere Reichskanzler Michaelis erkrankt.

Berlin, 8. Juni. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ ist der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Michaelis, der sich zur Zeit in Japan befindet, wie der „Philadelphia Public Ledger“ erfährt, schwer erkrankt. Er hat deshalb seine geplante Reise nach Amerika aufgegeben. Sobald es sein Gesundheitszustand erlaubt, wird er nach Deutschland zurückreisen.

Die englisch-französischen Bündnisverhandlungen.

London, 7. Juni. Die „Morningpost“ berichtet, daß die Verhandlungen über die Frage des englisch-französischen Paktes keineswegs abgebrochen sind, sondern nur ruhen. Beide Regierungen hätten beschlossen, daß diese Frage ernstlich in Angriff genommen werden solle, sobald ein Uebereinkommen über die Politik der beiden Alliierten im nahen Osten erzielt sei. Die französische Regierung sei der Ansicht, daß der Abschluß des Paktes von ganz ungeheurer Bedeutung sei und daß es außerordentlich bedauerlich sei, daß diese Frage in ihrer Regelung durch untergeordnete Dispute verzögert werde.

Die irische Frage.

London, 7. Juni. Blättermeldungen zufolge werden die Verhandlungen zwischen dem Vertreter der vorläufigen irischen Regierung und dem britischen Minister heute nachmittag im Colonialamt wieder aufgenommen. — „Daily Chronicle“ meldet, daß Griffith aus Dublin mit einem neuen Entwurf für die Verfassung des irischen Freistaates nach London zurückgekehrt sei, den er mit der britischen Regierung erörtern will.

Die Verbindung des serbischen und rumänischen Hofes.

Belgrad, 7. Juni. Die Braut des Königs Alexander, die rumänische Prinzessin Maria, ist in Begleitung der rumänischen königlichen Familie gestern nachmittag in Belgrad zu Schiff eingetroffen und von den Mitgliedern des Belgrader Hofes und den Spitzen der Behörden feierlich empfangen worden.

Deutschland.

Besuch des Reichskanzlers bei der württ. und badischen Regierung.

Berlin, 8. Juli. Nach einer Meldung der „Zeit“ aus Stuttgart begibt sich der Reichskanzler von Konstanz nach Stuttgart und von dort nach Karlsruhe zum Besuch des württembergischen bzw. badischen Staatspräsidenten. Die Rückreise des Kanzlers nach Berlin ist, dem Blatt zufolge, für Montag in Aussicht genommen.

Die nächste Sitzung des Reichstags.

Berlin, 8. Juni. Wie die „Germania“ mitteilt, ist der Wiederzusammentritt des Reichstags vor dem 13. Juni nicht zu erwarten. Da die Anleiheverhandlungen in Paris vor diesem Tag aller Voraussicht nach nicht zum Abschluß kommen würden, so werde die Reichsregierung nicht in der Lage sein, vor diesem Zeitpunkt die von den Oppositionsparteien verlangte Auskunft zu geben. Die wichtigsten Verhandlungsgegenstände des Reichstags werden die Vorlagen über Zwangsanleihe und die Getreideumlage sein.

Tischtscherin in Berlin.

Berlin, 8. Juni. Tischtscherin ist in Berlin eingetroffen, wo er mehrere Wochen zu bleiben beabsichtigt, um seinen angegriffenen Gesundheitszustand wieder zu festigen. Wie das „Tagblatt“ erfährt, hat es nicht die Absicht, an der Konferenz im Haag teilzunehmen.

ker
3. Juni
nde.
uni 1922.
e.
gefallen,
Mutter,
Schwester
in die
lebenen:
her,
th,
lebenzell.
mittags
1922.
2.
Bekannt
daß unse
er
Ber
chließen ist.
ttin
2 Uhr.
uni 1922.
ste, danke
en herzlich.
ptlehrer.
ssin“
kopfläuse.
nderes nehmen!
Lamparter, Calw.
mozhelm.
gute
= und
haffkuh
ent 2. Kolb
h. Schwämme.

Am Dienstag, den 13. Juni, abends 8 Uhr, findet im Saale des „Badiſchen Hof“ eine

Verſammlung

unſeres Vereins ſtatt.

- Tagesordnung:**
1. Ausſprache über das gegen 10 Herren unſeres Vorſtands und Ausſchuſſes eingeleitete Strafverfahren.
 2. Reichsmietengeſetz, Mieterschutzgeſetz und Sozialſicherung des Hausbeſiges.
 3. Allgemeine Ausſprache.

Ein Verſuch, unſere Mitglieder über das gegen uns eingeleitete Strafverfahren durch Aushang des Strafbefehls zu unterrichten, iſt verhindert worden. Wir ſind deshalb gezwungen, eine Verſammlung einzuberufen, damit wir den Mitgliedern unſeres Vereins über das Verhalten von Vorſtand und Ausſchuß und das ihm zur Laſt gelegte Vergehen Kenntnis und Rechenschaft geben können. Im Hinblick auf die außerordentliche Wichtigkeit der Sache, deren Bedeutung weit über die Grenzen unſeres Landes hinausgeht, müſſen Vorſtand und Ausſchuß des Vereins ſich vergewiſſern, ob ſie das Vertrauen der Mitglieder noch in vollem Maße beſitzen. Es iſt deshalb ein zahlreiches Erſcheinen der Mitglieder dringend notwendig.

Haus- u. Grundbeſitzerverein Calw e. V.

Bau = Arbeiten.

Zu dem Erweiterungsbau des Bezirkskrankenhauses in Calw ſind die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaſchner-, Dachdecker- u. Schmiedearbeiten

zu vergeben.

Die Unterlagen liegen auf dem Baubüro im Bezirkskrankenhauſe in Calw und auf unſerem Büro in Stuttgart, Neckarſtr. 65 II. zur Einſichtnahme auf. Angebote ſind bis ſpäteſtens Dienstag, 13. ds. Mts. abends 6 Uhr in einem der beiden Büros einzureichen.

Reg.-Baumſtr.

Dollinger & Fejer, Stuttgart,
Architekten, Neckarſtraße 65.

Neue Fahrpläne für den Bezirk Calw

find in der Geſchäftsſt. ds. Bl. das Stück zu 1 Mk. erhältlich.

Biehverkauf.

Freitag, den 9. ds. Mts. von vormittags 7 Uhr ab haben wir im Gaſthaus z. „Löwen“ in Calw einen ſehr großen Transport ſchöner Milch-Rühe, trächt. Rühe, große Auswahl ſchwerer hochträcht. Kalbinnen ſowie gutgewöhnte ſtarke Zugtiere ſowie 2 erſtklaſſ. ſchwere rittfähig. Oberländer Zuchtſarren zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichſt einladen

Rubin, Salomon und Max Löwengart.

Stammheim.

Am nächſten Sonntag, 11. Juni nachmittags 2 Uhr wird das hieſige

Gefallenen-Denkmal eingeweiht,

wozu freundlichſt einladet Gemeinderat.

An unſere Leſer!

Die fortgeſetzten Preisſteigerungen unſerer ſämtlichen Rohmaterialien und dauernde Lohn-erhöhungen zwingen uns den Bezugspreis unſeres Blattes im Vierteljahr auf Mark 60. — feſtzulegen.

Verlag des „Calwer Tagblatt“.

Städt. Kaffee- und Speiſehauſ Calw.

Alkoholfrei! Guter Mittagstisch!

In einem Schwarzwaldorte Nähe Pforzheim kleineres Einfamilienhaus mit Garten zu kaufen geſucht. J. N. Dipl.-Ing. Köster, Arch., B. D. U. Calmbach.

Dienstboten - Geſuche

haben in unſerem Blatte (da ja der größte Teil der Auflage Verbreitung auf d. Lande findet) geſüncchten Erfolg!

6 junge Enten

hat zu verkaufen. Gottlieb Steeb, Leinach. Oberkollwangen. Eine zum zweiten mal 33 Wochen trächtige Kuh ſetzt dem Verkauf aus. Fried. Hammann.

Lamm-Schafe

hat zu verkaufen. Wer, ſagt die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. Neubulach. Ein $\frac{1}{4}$ jähriges, ſchönes Zucht-Rind ſetzt dem Verkauf aus. Jakob Huiſſel.

1 Henne mit 9 Kücken

hat zu verkaufen. Frau Kath. Bolz, Hirſau

Zwei Zentner Kartoffeln hat preiswert abzugeben. Wer, ſagt die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

A. OELSCHLÄGER'SCHE BUCHDRUCKEREI CALW

Anfertigung von Zeitschriften, Werken, Prospekten, Katalogen usw.

Oberlengenhardt. Verloren

ging Montag Nacht ein dunkler Hut mit breitem, grüſſelndem Band auf der Straße Oberlengenhardt-Liebenzell-Unterhaugſtett. Abzugeben gegen Mk. 50.- Belohnung in der Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Sauber gewaſchen wie neu gebügelt pünktlich geliefert erhalten Sie von der **Neuwäſcherei Phönix** Ihre **Kragen** Manſchetten, Vorhemdenu, Oberhemden Annahmestelle: **Geschw. Stanger, Obere Marktſtraße 23.**

Möbliertes Zimmer

zu mieten geſucht. Bett kann evtl. geſtellt werden. Näheres in der Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Pfannkuch & Co.

Eingetroffen Zapfs Heineſ und Breisgauer **Moſtanſatz** in Portionen zu 50, 100 und 150 Liter **Etters Fruchtſaft** **Pfannkuch & Co.** G. m. b. H.

Zwei noch wenig getragene weiße Mädchenkleider von 10 bis 17 Jahren hat preiswert zu verkaufen. Wer, ſagt die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Zwei Zentner Kartoffeln

hat preiswert abzugeben. Wer, ſagt die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Einfamilienhaus

in gutem baulichen Zuſtand mit ca. 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, nebst kl. Garten von kapitalkräftigem Käufer an Bahnhofsſt. Pforzheim-Hirſau od. Pforzheim-Wildbad, baldigſt beziehb. zu kaufen geſucht. Einlagebote erbeten unter H. L. W. an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Bezirksbeamtenbund Calw. General-Verſammlung

am Freitag, den 16. Juni 1922 im Nebenſaal des „Badiſch. Hof“ in Calw. Beginn 8 Uhr abends.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Berichts des Vorſitzenden über die Geſchäftstätigkeit des Beamtenbunds in den letzten 2 Jahren.
2. Entgegennahme des Kaſſenberichts.
3. Antrag des Ausſchuſſes betr. Erhebung eines Beitrags.
4. Wahl des Vorſitzenden für die nächſte Geſchäftsperiode.
5. Sonſtiges.

Der Vorſitzende: Oberamtmann Göſ.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unſerer am Samstag, den 10. Juni 1922 ſtattfindenden **Hochzeitsfeier** in den Gaſthof zum „Badiſchen Hof“ freundlichſt einzuladen. **Gottlieb Ganzhorn** Sohn des + Mich. Ganzhorn, Landwirt, Windhof **Pauline Maier** Tochter des Matth. Maier, Walkmeiſter, Calw. Kirchgang 2 Uhr. Wir bitten, dies ſtatt jeder beſonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Bad Liebenzell.

Zu unſerer kirchlichen **Trauung** am Samstag, den 10. Juni, laden wir Freunde und Bekannte herzlich ein. **Friedrich Schneider, Berta Aloß.** Kirchgang $\frac{1}{2}$ 2 Uhr.

Neubulach - Erſtmühl.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unſerer am Samstag, den 10. Juni 1922 ſtattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gaſthaus zur „Sonne“ in Neubulach freundlichſt einzuladen. **Friedrich Koch,** Sohn des Johannes Luz, Bahnwärter in Erſtmühl. **Berta Braun,** Tochter des Adolf Braun, Flaſchnermeiſter in Neubulach. Kirchgang $\frac{1}{2}$ 1 Uhr.

Wir ſuchen zur Hilfeleistung bei der Montage einer ſelbſttätigen Feuerlöſchanlage **6-8 Hilfsarbeiter** für 2 bis 3 Monate. Bewerber wollen ſich bei uns vorſtellen; Eintritt kann ſofort erfolgen. **Baumwollſpinnerei Calw G. m. b. H. Reutheim.**

Auslandszucker wie Rohzucker

(weißer Criftall) (Hellgelb) als Vienenzucker beſonders geeignet, empfehlen per ſofort und in 10 Tagen eintrafend ab Hier, gegen Voreinsendung, oder Kaſſe bei Ablieferung. **Wilhelm Diemer & Co., Nahrungsmittelfabrik** Telef. 3099 Pforzheim. Telef. 3099

Nr. ... Reichsland ... heute ... badiſch ... politiſch ... vor ein ... Erklärung ... wohl ... Der aller ... vertret ... dem A ... niſche ... auſſch ... Weiße ... Anteil ... ſumme ... ſchaftsi ... der da ... ſich da ... verſe ... Die Fran ... caré ... „Recht ... die Be ... die M ... fiert ſe ... auch ... haltbar ... Bediglich ... die W ... itation ... geht, ... zu Fr ... Engla ... gens ... Raub ... nur a ... ſteis b ... Die ... Weiße ... Berl ... des deu ... ſechs S ... holen ſe ... venſtein ... Hagen ... bereits ... vermutl ... eintreff ... Der a ... homm ... Pari ... hat in ... Antwort ... der nich ... Diskuſſi ... gab, das ... der Ant ... er dies ... Erklärung ... zu haben ... Poine ... Par ... beim g ... tragisch ... zuſtand ... kombi ... fiere ... ſein, zu ... verhäng ... einer ... Auf jed ... Zeit au ... Preiszug